

# Unterrichtsimpuls

## Nett im Chat – Regeln für digitale Kommunikation



**BITTE  
WAS?!**  
Kontern gegen  
Fake und Hass

Die Unterrichtsidee ist Bestandteil des Themenhefts „Kommunikation im Netz“. Das gesamte Themenheft und die weiteren Themenhefte stehen Ihnen unter [bitte-was.de](https://bitte-was.de) zur Verfügung.

# Nett im Chat – Regeln für digitale Kommunikation

## Autorinnen

---

Sophie Kitzmann  
Sarah Heinisch

## Zielgruppe/Umfang

---

Schulart: Grundschule  
Klassenstufe: ab Klasse 3  
Fach: Deutsch  
Zeitumfang: 45–90 Minuten

## Kurzbeschreibung

---

Die Kommunikation und Sozialisation verlagert sich immer mehr ins Netz und bestimmt bereits den Alltag vieler Kinder. Der vorliegende Impuls bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich mit den Unterschieden zwischen Offline- und Onlinekommunikation auseinanderzusetzen und Nachrichten im Internet in verschiedenen Kontexten zu bewerten.

Dieser Impuls legt den Grundstein für eine respektvolle Kommunikation im Internet und kann weiterführend in das Thema Cybermobbing einleiten.

## Themen/Materialien

---

- 1 **Vergleich der Onlinekommunikation in verschiedenen Kontexten**
- 2 **(Respektvoller) Umgang miteinander im Gruppenchat**
- 3 **Bewertung verschiedener Nachrichten in einem Chatverlauf mithilfe ...**  
... eines Meinungsstrahls  
... einer minnit'-Umfrage  
(<https://minnit-bw.de/>)
- 4 **Emojis als Ausdruck von Meinungen, Ansichten und Gefühlen**

# Leitfragen und mögliche Antworten

**?** **Wisst ihr, was Soziale Medien sind? Wenn ja, kennt ihr ein Beispiel? Wer von euch kennt Facebook/Instagram/YouTube/Snapchat/WhatsApp?**

**Hinweis:** Da der Fokus im Unterrichtsgespräch auf der (respektvollen) Kommunikation in Gruppenchats liegen soll, ist für die Beantwortung dieser Fragen eine Zeitvorgabe sinnvoll.

- ▶ Die Schülerinnen und Schüler können von ihren eigenen Erfahrungen mit sozialen Netzwerken bzw. Sozialen Medien berichten.
- ▶ Neben den bekannten Apps können auch alternative Anwendungen oder digitale Spiele mit Chatfunktion, wie zum Beispiel Tier- bzw. Farmspiele wie Animal Crossing oder sogar Fortnite, genannt werden. Bei digitalen Spielen sollte darauf geachtet werden, dass es um den Austausch der Spielenden auf diesen Plattformen geht (z.B. darum, was während des Spiels geschrieben wird) und nicht um das Spielen selbst.

**?** **Hat jemand von euch schon einmal WhatsApp benutzt – auch auf dem Handy von Geschwistern, Freundinnen und Freunden oder den Eltern? Wer von euch nutzt denn selbst WhatsApp?**

- ▶ Gemäß der KIM-Studie 2018 <sup>Ⓐ</sup> ist WhatsApp die beliebteste App zur Kommunikation mit Freundinnen und Freunden der Sechs- bis 13-Jährigen – alternativ können aber auch andere Apps zur Onlinekommunikation thematisiert werden. Im Schnitt sind die Kinder sogar in zwei WhatsApp-Gruppen parallel und schreiben dort regelmäßig.

- ▶ Diese Fragen können ans Plenum gerichtet und per Handzeichen beantwortet werden.

**?** **Heute sprechen wir über Nachrichten und den Umgang miteinander in Gruppenchats. Kennt ihr Gruppen, die in einem Chat miteinander schreiben und sich austauschen? Seid ihr vielleicht selbst in einem Gruppenchat?**

- ▶ Die Schülerinnen und Schüler erstellen hierfür beispielsweise in Gruppenarbeit eine Mindmap, in der sie verschiedene Arten von Gruppenchats und die dazugehörigen Themen festhalten.
- ▶ Genannt werden können beispielsweise Freundesgruppen, Gruppen im Sportverein, Familiengruppen oder Klassenchats.
- ▶ Sollte mehr Zeit für die Beantwortung dieser Frage vorhanden sein, können die Schülerinnen und Schüler von ihren eigenen Erfahrungen mit WhatsApp-Gruppen berichten. Die Lehrkraft kann hier beispielsweise mit Nachfragen die Berichte lenken: Über welche Themen wird in den verschiedenen Gruppen geschrieben? Wie ist der Umgangston? Wie viele Nachrichten bekommt ihr?

**?** **Zu Beginn wird ein Auszug aus einem Familienchat gezeigt (Material 1 – Chatverlauf Familiengruppe): Wie würdet ihr euch fühlen, wenn ihr diese Nachricht erhaltet? Was und wie würdet ihr antworten?**

- ▶ **Hinweis:** Kennen die Schüler/-innen keine Gruppenchats, sollte dieser Begriff im Vorhinein kurz erläutert werden <sup>Ⓒ</sup>. Dennoch ist das Thema



**Ⓐ Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest, KIM-Studie 2018:**

[https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/KIM/2018/KIM-Studie\\_2018\\_web.pdf](https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/KIM/2018/KIM-Studie_2018_web.pdf)

**Ⓑ In einem Chat** können sich verschiedene Personen über das Internet miteinander austauschen. Diese Onlinekommunikation kann zwischen zwei Personen oder aber zwischen mehreren Personen in einem Gruppenchat stattfinden.

„Umgangston in der onlinevermittelten Kommunikation“ relevant, da es sich auch auf private Nachrichten bzw. Einzelchats übertragen lässt.

- ▶ Die Schülerinnen und Schüler antworten mit Sprache, Mimik und/oder Gestik, wie sie auf die gezeigte Nachricht reagieren würden. Es könnten zum Beispiel auch Emojis als Antwort genannt oder gezeigt werden.



**Wie wir eben schon festgestellt haben, gibt es neben Gruppenchats in Familien auch Gruppenchats unter Freundinnen und Freunden oder für die Schülerinnen und Schüler einer Klasse. Hierfür werden nacheinander die weiteren Beispiele aus den Materialien 2 bis 5 gezeigt: Wie findet ihr die Nachrichten, die im Chat geschrieben wurden? Wie würdet ihr euch fühlen, wenn ihr diese Nachricht erhaltet? Was und wie würdet ihr antworten?**

.....

- ▶ Die Chatverläufe ohne Emojis und mit Emojis (siehe Material 2 bis 5) werden nacheinander gezeigt.
  - ▶ Auch hier können die Schülerinnen und Schüler mit Sprache, Mimik und/oder Gestik antworten und auch Emojis einsetzen.
- .....



**Ist es für euch in Ordnung, so eine Nachricht zu schreiben? Was könnten die Chatpartner/-innen mit ihren Nachrichten gemeint bzw. gewollt haben?**

.....

**Hinweis:** Die Leitfragen werden für jeden Chatverlauf einzeln gestellt und die Antworten besprochen. Für die Abfrage kann beispielsweise ein Meinungsstrahl oder eine minnit'-Umfrage © (Beispiel für eine solche Umfrage: siehe Material 1) hinzugezogen werden. Dann ist es wichtig, die Klasse darauf hinzuweisen, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt, sondern dass die eigene Meinung zählt.

- ▶ Die Schülerinnen und Schüler schätzen für jeden Chatverlauf ein, ob es aus ihrer Sicht in Ordnung ist, diese Nachricht zu schreiben. Die Antwort kann mitunter davon abhängen, ob und welche Emojis gemeinsam mit dem Text versendet wurden:
  - ▶ ohne Emojis: Eine solche Nachricht kann als neutral wahrgenommen werden; gleichzeitig lässt die Nachricht ohne Emojis auch Interpretationsspielraum zu.
  - ▶ mit bösen Emojis: Diese Emojis verleihen der Nachricht einen „fiesen Beigeschmack“; die Nachricht kann als Beleidigung aufgefasst werden, die sich direkt auf andere Chatpartner/-innen bezieht (im Sinne von: „Wie doof bist du denn?“).
  - ▶ mit lachenden Emojis: Die lachenden Emojis lassen keine eindeutige Zuordnung zu – die Nachricht kann als Beleidigung verstanden werden, aber auch als eine Bewertung des Themas, in diesem Fall der Hausaufgaben (im Sinne von: „Wie doof, dass wir Hausaufgaben in Deutsch aufhaben!“).
  - ▶ mit freundlichen Emojis: Die Emojis können Unterstützung ausdrücken und positiv gesehen werden (im Sinne von: „Wie doof, dass du es dir nicht aufgeschrieben hast, ich sag es dir aber gerne“).
- ▶ Anhand der verschiedenen Chatverläufe mit Verwendung unterschiedlicher Emojis wird deutlich, dass die Art, wie eine Nachricht geschrieben wird, beeinflusst, ob und wie diese Nachricht verstanden wird: Wird die Nachricht als „gut“ oder „böse“ wahrgenommen? Kann die Nachricht missverstanden werden?



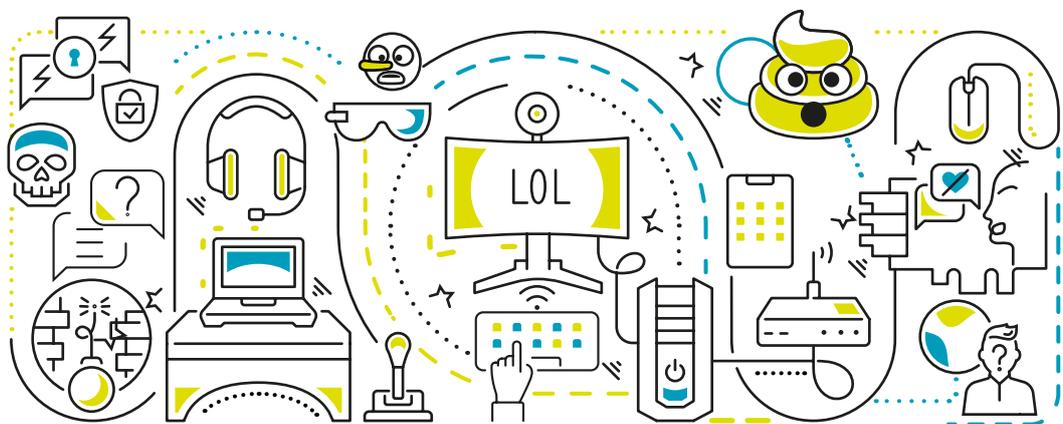
**? Was würdet ihr tun, wenn ihr so eine Nachricht bekommen würdet?**

- ▶ Auch wenn die Schülerinnen und Schüler noch keine Erfahrungen mit (negativen) Nachrichten im Internet gemacht haben, können sie hier antworten.
- ▶ Mögliche Antworten können beispielsweise sein:
  - ▶ Nachfragen, wie die Nachricht gemeint war (z.B. bei der Nachricht ohne Emojis oder der mit lachenden Emojis).
  - ▶ Den Verfasser einer solchen Nachricht darauf ansprechen und, wenn die Nachricht nicht an die Person selbst gerichtet ist, andere im Gruppenchat unterstützen.
  - ▶ Mit einer Vertrauensperson (z.B. Freund/-in, Eltern, Lehrkraft) darüber sprechen.

- ▶ Die Klasse bespricht zunächst in Kleingruppen und anschließend gemeinsam die im Chat verwendeten Emojis („Daumen hoch“, Emojis mit Herzen, lachendes Emojis, böses Emojis, Emojis mit verdrehten Augen, nachdenkliches Emojis etc.) und ordnet diese gemeinsam zu: Tragen sie zu einem respektvollen Miteinander bei oder sind sie eher hinderlich?
- ▶ Hier können weitere Nachfragen vertiefen: Was, wenn ein Emojis beleidigend ist? Wann ist es beleidigend? Gibt es eine Grenze? Wie legen wir diese Grenze fest?
- ▶ Ist für die Auseinandersetzung mit der Bedeutung der verschiedenen Emojis mehr Zeit vorhanden, kann die Lehrkraft gemeinsam mit der Klasse besprechen, welche Emojis die Kinder am liebsten bzw. häufigsten verwenden und in welchen Situationen diese eingesetzt werden.
- ▶ Zusätzlich dazu können die Schüler/-innen eigene Emojis entwickeln: Was bedeuten die Emojis und wie können sie eingesetzt werden? Welche Emojis können zu Missverständnissen führen?

**? Emojis können also den Sinn einer Nachricht ganz schön verändern – zum Schlechten, aber auch zum Guten. Welche Emojis tragen denn im Chat zu einem respektvollen Umgang miteinander bei? Welche Emojis führen eher zum Gegenteil?**

**Hinweis:** Einige Emojis lassen sich eindeutig einer Seite zuordnen, wie beispielsweise ein wütendes Emojis, andere können je nach Situation bzw. Nachricht bewertet werden, wie beispielsweise ein lachendes Emojis.



# Möglicher Ablauf

► **Die Lehrkraft stellt den Schülerinnen und Schülern zum Einstieg ein paar Fragen**

zu ihrer Social-Media-Nutzung und dem Umgang mit der Kommunikations-App WhatsApp. Die ersten Leitfragen können hier einleitende Impulse geben.

► **Das Thema des Impulses ist der Umgang miteinander in Gruppenchats.**

Haben die Kinder bereits Erfahrungen mit WhatsApp (bzw. einer anderen App zur Onlinekommunikation) und mit Gruppenchats gesammelt, kann die Lehrkraft auch tiefer greifende Nachfragen stellen. Als Einstieg und um mit den Schülerinnen und Schülern auch die positiven Seiten der Kommunikation über Apps bzw. das Internet thematisieren zu können (z.B. Vernetzung untereinander, ohne auf die örtliche Nähe angewiesen zu sein), zeigt die Lehrkraft den Auszug aus dem Chatverlauf in einem Familienchat (siehe Material 1):

► Die Kinder können auf die Leitfragen zum Umgang mit den Nachrichten in der Familiengruppe nicht nur mündlich antworten, sondern auch durch Mimik und/oder Gestik ihre Gefühle ausdrücken.

► **Gruppenchats können neben den vielen Möglichkeiten, die sie bieten, aber auch Risiken im Hinblick auf die Kommunikation und den Umgang miteinander bergen.**

Durch den Unterschied zwischen etwas Gesprochenem und etwas Geschriebenem kann es hier mitunter schnell zu Missverständnissen kommen. Als Beispiel hierfür zeigt die Lehrkraft die Auszüge aus dem Chatverlauf einer Klassengruppe (siehe Material 2 bis 5) und bespricht mit den Schülerinnen und Schülern die gezeigten Nachrichten: Bei welchen Chatverläufen sind Schüler/-innen der Ansicht, dass es in Ordnung ist, die jeweils neueste Nachricht zu schreiben?

Für diese Abfrage kann entweder

- ein Meinungsstrahl erstellt werden (z.B. mit einem lachenden Emoji für „ist in Ordnung“ und einem traurigen Emoji für „ist nicht in Ordnung“) oder,
- wenn genügend Endgeräte (Tablets oder PCs) und eine Internetverbindung vorhanden sind, eine minnit'-Umfrage erstellt werden (<https://minnit-bw.de>).

So kann das Meinungsbild der Klasse eingeholt werden. Zu jedem Chatverlauf werden die Antworten im Plenum besprochen.

► **Abschließend beschäftigt sich die Klasse mit der Frage,** wie die Kommunikation in

Onlinechats respektvoll bleiben kann und welche Emojis eine positive Nachricht unterstützen bzw. welche als negativ verstanden werden können.

→ Hierfür können die Schüler/-innen beispielsweise Bilder der im Chat verwendeten Emojis ausschneiden, gemeinsam besprechen und an der Tafel anpinnen (z.B. auf der linken Seite „gut“ bzw. „positiv“ oder „würde ich benutzen“ und auf der rechten Seite „schlecht“ bzw. „negativ“ oder „würde ich nicht benutzen“).

→ Alternativ können die Schüler/-innen in Gruppenarbeiten verschiedene Plakate zu den Bedeutungen der Emojis erstellen. Die Ergebnisse können anschließend im Plenum verglichen werden: Unterscheiden sie sich in der Auswahl der Emojis und der jeweiligen Einschätzung?



## **Arbeitsblätter:**

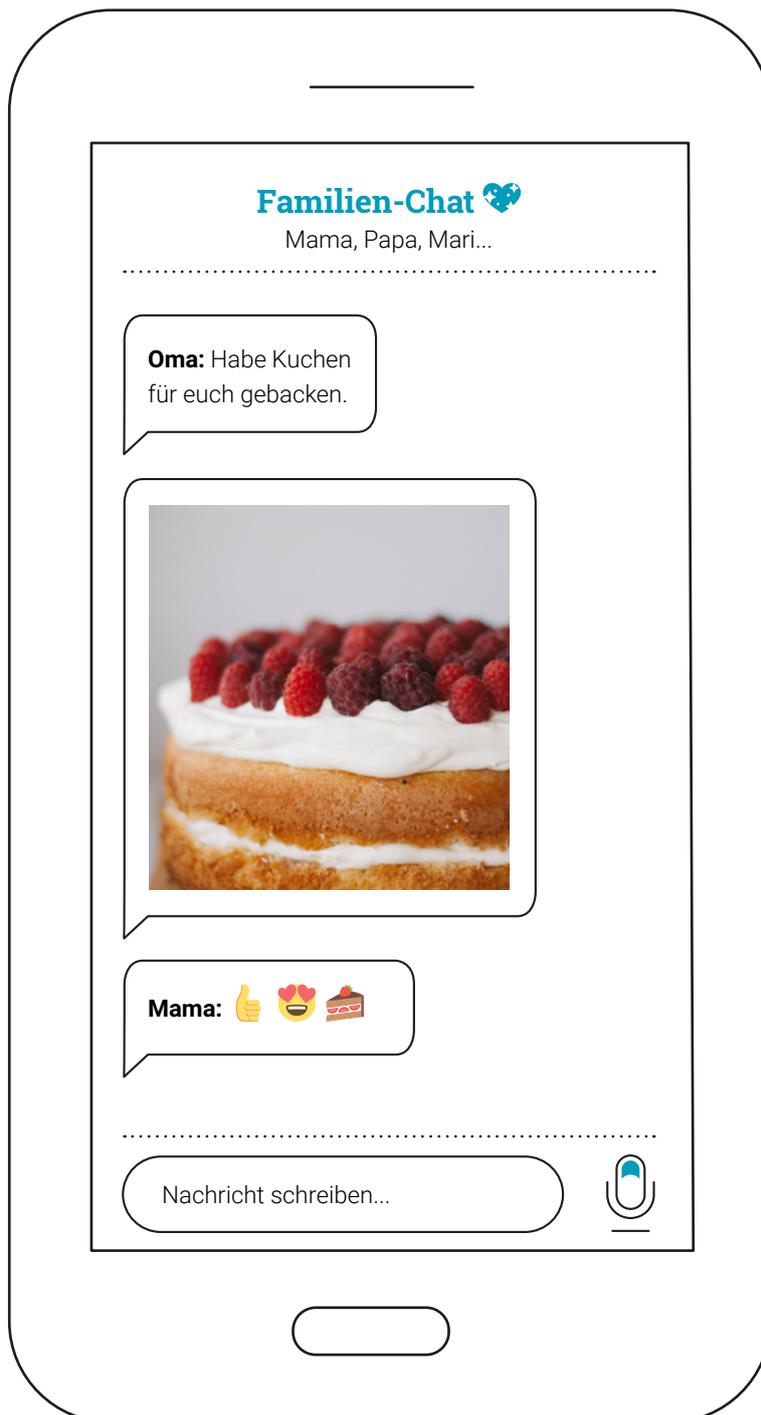
Nett im Chat –  
Regeln für digitale  
Kommunikation



# Beispielhafte Auszüge aus Gruppenchats

## Material 1:

Chatverlauf Familiengruppe





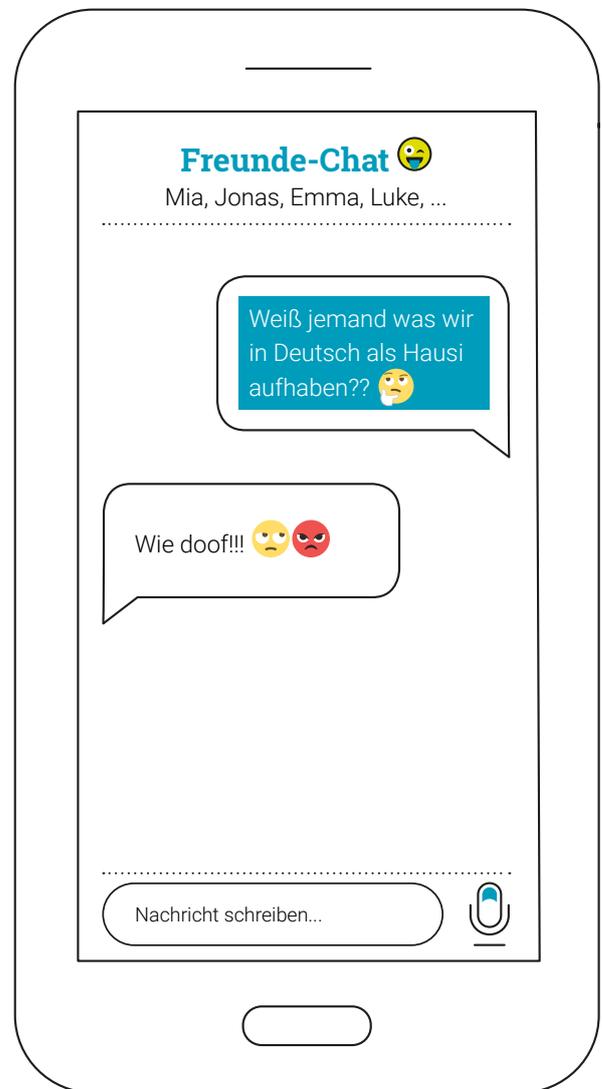
# Beispielhafte Auszüge aus Gruppenchats

## Material 2:

Chatverlauf Klassengruppe  
(ohne Emojis)

## Material 3:

Chatverlauf Klassengruppe  
(mit bösen Emojis)





# Beispielhafte Auszüge aus Gruppenchats

## Material 4:

Chatverlauf Klassengruppe  
(mit lachenden Emojis)

## Material 5:

Chatverlauf Klassengruppe  
(mit freundlichen Emojis)





# Beispiel: eine Umfrage mit minnit' gestalten

## Emojis im Gruppenchat

Wie findet ihr die Nachrichten, die im Chat geschrieben wurden?

1 Ist es für euch in Ordnung, so eine Nachricht zu schreiben?



Wähle eine Antwort aus.

- Ja, ich finde das in Ordnung.
- Nein, ich finde das nicht in Ordnung.
- Das kann ich nicht eindeutig zuordnen.

# Impressum

## Herausgeber und Bezugsadresse

Landesmedienzentrum  
Baden-Württemberg  
Vertreten durch Direktor Michael Zieher  
Rotenbergstraße 111, 70190 Stuttgart  
Telefon: +49 (0)711 2850-6  
Fax: +49 (0)711 2850-780  
E-Mail: [beratungsstelle@lmz-bw.de](mailto:beratungsstelle@lmz-bw.de)

Dieses Materialpaket ist Teil  
des Projekts #RespektBW

## Projektleitung

Sebastian Seitner

## Autorinnen und Autoren

Sophie Kitzmann  
Sarah Heinisch

## Redaktion

Sophie Kitzmann  
Stephanie Wössner  
Fabian Karg

## Gestaltung

[www.cosmoto.com](http://www.cosmoto.com)

Stuttgart, August 2020



Sofern nicht anders vermerkt, stehen die Inhalte unter einer CC BY-NC-SA 4.0 Lizenz. Sämtliche Rechte an dieser Publikation liegen beim Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ). Nichtkommerzielle Vervielfältigung und Verbreitung ist erlaubt unter Angabe des Herausgebers LMZ Baden-Württemberg und der Website [www.lmz-bw.de](http://www.lmz-bw.de).

Die Bildquellen aus den Unterrichtsmodulen sind im jeweiligen Quellenverzeichnis aufgeführt. Die Bilder werden unter Berufung auf die folgenden Paragraphen verwendet:

[https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/\\_51.html](https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/_51.html)  
[https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/\\_60a.html](https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/_60a.html)  
[https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/\\_60b.html](https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/_60b.html)

Dies gilt auch für Screenshots und Standbilder aus Filmwerken.

Sollten Sie auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir umgehend handeln.

Sonstige Illustrationen sind nicht frei zu verwenden.  
Illustrationen: Shutterstock

Soweit Inhalte des Angebotes des LMZ auf externe Internetseiten verweisen, hat das LMZ hierauf keinen Einfluss. Diese Internetseiten unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich das LMZ die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu eigen macht. Das LMZ hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu diesem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Das LMZ hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Eine ständige inhaltliche Überprüfung der externen Links ist ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht möglich. Bei Verlinkungen auf die Webseiten Dritter, die außerhalb des Verantwortungsbereichs des LMZ liegen, würde eine Haftungsverpflichtung nur bestehen, wenn das LMZ von den rechtswidrigen Inhalten Kenntnis erlangte und es technisch möglich und zumutbar wäre, die Nutzung dieser Inhalte zu verhindern. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden derartige externe Links unverzüglich gelöscht.

#RespektBW ist eine Kampagne der Landesregierung für eine respektvolle Diskussionskultur in den Sozialen Medien. Sie soll Kinder und Jugendliche aktivieren, für die Werte unserer Demokratie und ein gutes gesellschaftliches Miteinander einzutreten. Die Kampagne ist Teil des Impulsprogramms der Landesregierung zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg führt die Kampagne im Auftrag des Staatsministeriums, in enger Abstimmung mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, durch.

#RespektBW

LMZ  LANDESMEDIENZENTRUM  
BADEN-WÜRTTEMBERG

  
Na klar,  
zusammen  
halt...  
Impulsprogramm  
der Landesregierung

  
Baden-Württemberg